

Über den allgemeinen Verlauf der Streikbewegung wird den Blättern gedrahtet: Der Ausstand begann am Dienstag damit, daß die Arbeiter der Daimler-Motorenwerke die Arbeit niederlegten, mit ihnen die Angestellten sämtlicher Kriegsbetriebe. Im Laufe des Mittwochs schlossen sich zahlreiche Wiener Privatbetriebe der Streikbewegung an. Dienstag verhinderte die Wiener Arbeiterschaft in der Hofoper die Vorstellung, indem sie erzwang, daß das Publikum nach Hause geschickt werden mußte. Am Freitag war Wien bereits ohne Licht und kein Theater versuchte mehr zu spielen. Am Freitag wurde ferner der Straßenbahnverkehr eingestellt und die letzten Zeitungen in Wien erschienen. Samstag früh erschien im Verlag der „Wiener Arbeiter-Zeitung“ ein Mitteilungsblatt an die Arbeiterschaft. Auf der ersten Seite des Mitteilungsblattes waren vier Punkte festgesetzt, die lauteten: 1. Es wird gefordert, daß die Regierung die Verhandlungen von Brest-Litowsk von keinerlei territorialen Anwartschaften der Russen abhängig macht und den Vertrauensmännern der Arbeiter den ihnen gebührenden Einfluß auf den Gang der Verhandlungen nicht verläßt; 2. daß die Regierung zu einer gründlichen Reorganisation des Verpflegungsdienstes, insbesondere der Gleichstellung der Selbstversorger mit der übrigen Bevölkerung auftritt; 3. daß die Regierung die unverzügliche Einführung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts in den Gemeindevertretungen zuläßt und 4. daß sie der Aufhebung der Militarisierung der Betriebe keinerlei Schwierigkeiten in den Weg legt. — Die Auslandsbewegung blieb nicht auf Niederösterreich beschränkt, sondern dehnte sich am Donnerstag und Freitag auf Steiermark, Böhmen und Mähren aus. Auch in Graz, Brünn und Prag wurde der Straßenbahnverkehr eingestellt. In Budapest breitete sich die Bewegung weit schneller aus als in Wien. Dort wurde am Freitagmorgen der Generallstreik proklamiert. Die Regierung suchte nun zu einer Verständigung mit den Arbeitern zu kommen. In Wien haben die Streikenden einen Rat von 100 Vertrauensmännern gewählt. Diese erschienen beim Ernäh-

Am 1. Februar 1918, vormittags 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 61, das Wohnhaus mit Hof, Hofeinfahrt (rechts Lagerhaus) und Hinterhaus, Feldstraße Nr. 3 hier, 1 ar 79 qm zwangsweise versteigert. F604

Wiesbaden, den 18. Januar 1918.

Königliches Amtsgericht, Abt. 9.

Beleuchtungs-Körper
modern, grosse Auswahl, billigste Preise.
Flack, Luisenstrasse 44,
neben Residenztheater.

Husten.

Wiesbadener Tabletten
gebraucht man gegen Husten, Heiserkeit, Nerven-
lähmung und dergl. mehr. 29
Schäferhof-Apothek, Langgasse 11.

la Bonnerwachs

nochmals eingetroffen.
Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.

Odeon-Theater.

Erstklassige Lichtspiele.

Erst-Aufführung!

Erloschene Augen.

Tragödie eines blinden Kindes
mit CAROLA TALLE und CARL DE VOGT.
Ein fatales Mißverständnis. Humor.
Vorführung junger Hunde. Naturaufnahme.
In eigener Sache.
2 Akte. Drama. 2 Akte.
:: Gute Musik. ::

Vergnügungs-Palast Groß-Wiesbaden

Dohheimer Str. 19. :: Fernruf 810.
Sensations-Programm vom 16.—31. Jan.
Gespispielt

!Asra!

Weltmeister der Billardkunst.

Saida & Co.

Romische Akrobaten.

Grete Birks.

Operetten-Tänzerin.

Familie Jacovi.

Der beste Trapez-Akt.

Luise Geißler.

Reuten-Schwingerin.

Iriska.

Opern-Duett.

Jerma.

Schwandlung-Marietten.

Gusj-Marinko.

Humoristisches Akterei.

Anfang wochentags 7 1/2 Uhr (vorher Musik).

Sonntags 2 Vorstellungen, 3 und 7 1/2 Uhr.

Preise der Plätze von 60 Pf. bis Mk. 2.50.

Nachmittags-Vorstellungen die Hälfte.

Vorverkauf von 11—1 u. 3 1/2—5 Uhr

im Theaterbüro.

Im Cabaret: Neues Programm.

Im Restaurant: Künstler-Konzert.

MONOPOL

Wilhelmstrasse 8.

Allein-Erst-Aufführung!

Der Gürtel der Dollarfürstin.

Eine heitere Hofgeschichte.

In der Hauptrolle: Margarete Klein-Gruby
vom Dresdner Albert-Theater.

Schöne Naturbilder.

Das Geheimnis der Sternwarte.

(Der Todesstern.)

Großartiges Detektiv-Schauspiel voll

spannender Handlung.

In der Hauptrolle: ERNST REICHER.

Spielzeit von 3—5 u. von 7—10 Uhr.

KINEPHON

Taunusstr. 1.

Die grösste künstler. Sensation.

Die Königstochter von Travankore.

Ein indisches Liebesdrama in 5 Akten.
In den Hauptrollen: Wiens g. feierte Schön-
heit ELGA BECK und PAUL REHKOPF, früher
am Hoftheater Wiesbaden.

Ein Ausstattungsfilm von märchen-
haft r. Pracht und Schönheit.
Wunderbare Festaufzüge.

Schlangentänze — Bajaderen.
Spannende Handlung.

Schöne Naturbilder.

Bub oder Mädel?

Köstlicher nordischer Schwank.

Spielzeit von 3—5 und von 7—10 Uhr.

Thalia-Theater

Modernes und größtes Lichtspielhaus

Kirchgasse 72. :: Telefon 6137.

Erstaufführung

Ein Lichtstrahl im Dunkel.

Schauspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Mia May.

Erstaufführung

Der Freund des Fürsten.

Lustspiel in 3 Akten.

In der Hauptrolle:

Albert Paulig.

Konfektionierung von Handgranaten.

Spielzeit: 3—5 Uhr nachmittags, 7—10 Uhr abends.

Sonntags 3—10 Uhr ununterbrochen.

U.T.

Detektiv! **Letzter Tag** Detektiv!

des fesselnden Detektiv-Schlagers

:: Der Todessprung. ::

5 Akte :: :: 5 Akte

Einzig in dieser Art ist die meisterliche

Filmschöpfung.

Ferner: Das glänzende Monopol-Lichtspiel:

!! Das letzte Opfer !!

Extra-Einlage.

Werktags. :: Werktags.

Entsprungene Bestien.

Ein Zirkus-Roman in 3 Akten.

Spielzeit:

Sonntags von 2 1/2—10 Uhr ununterbrochen.

:: Künstlerische Musik. ::

Kopfschmerzmittel
beste Friedensware, zu
allen Breiten. Parfümerie
Bade, Taunusstraße 5.

Kurhaus-Konzerte

Dienstag, 22. Januar.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert.

Stadt. Kurorchester.

Leitung: H. Jrmer, Stadt.

Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper

„Norma“ von Bellini.

2. Polonaise aus der Oper

„Eugen Onegin“ von

P. Tschaikowsky.

3. Fantasie, dem Lieder-

zyklus „Die schöne

Müllerin“ von Schubert

4. a) Nordisches Wiegen-

lied, b) Trautes Däm-

merstündchen von O.

Köhler.

5. Ouvertüre zur Oper

„Hans Heiling“ von

H. Marschner.

6. Einleitung zum 3. Akt

aus der Oper „Lohen-

grin“ von R. Wagner.

7. Fantasie aus der Oper

„Der Barbier von

Sevilla“ von G. Rossini.

Nützliche Anzeigen Sonnenberg

Bekanntmachung.

Seit. Ausgabe von Kohlen

auf die noch nicht be-

lieferten Dezember- und

Januar-Bezugscheine.

Die Gemeinde Sonnen-

berg gibt am Mittwoch,

den 23. Januar 1918 auf

die noch nicht belieferten

Dezember- und Januar-

bezugscheine Kohlen aus,

und zwar im „Kassauer

Dof“, Wiesbadener Str. 24.

Die Ausgabezeit ist fest-

gesetzt von vormittags 8

bis 12 Uhr.

Die Bezahlung der

Kohlen hat vor der Ab-

holung im Hause des

Herrn Kaufm. Emil Reu-

mann hier, Langgasse 11,

zu erfolgen.

Sonnenberg, 19. 1. 1918.

Der Bürgermeister,

J. B. Christ, Beigeordn.

Bekanntmachung.

Die Holz-Versteigerung

vom 14. 1. 1918 hat der

Gemeinde-Verband ge-

nehmigt. Bei der Abfuhr

sind die Holzschneide einzu-

setzen und bei dem Abfuhr

Sonnenberg, 19. 1. 1918.

Buchelt, Bürgermeister.

Kgl. Theater

Ein Viertel Ab. Orchest.-
Sessel, 1. Reihe, möglichst
D. für den Rest d. Spiel-
zeit gesucht.

3 Schottenfels u. Co.,
Theater-Kassonade 29/31
Fernsprecher 224.

Königl. Theater.

1/8 1. Rang, 1. Reihe,
2/8 Orchesterfessel, 1. R.,
2/8 1. Parfett,
2/8 2. Parfett
abzugeben.

Born & Schottenfels

Kassauer Hof.

Telefon 680.

Dentines

Schneide, Friedensware!
Von erstklassigem Wohl-
geschmack. Uebertrifft alle
zur Zeit hergestellten Zahn-
pulver-Mittel. Parfümerie

Bade, Taunusstraße 5.

Tafelsalz, Gewürze

und Gelatine. Drogerie

Bade, Taunusstraße 5.

Tabat

(Groß- und Feinschnitt)

wieder eingetroffen.

3. Groß, Marktstraße 8.

Berlitz-Schule

Rheinstr. 32. Tel. 3664

Sprachunterricht

durch nationale Lehr-

kräfte. — Beste

Methode, um rasch

eine fremde Sprache zu

erlernen. Einzelunter-

richt u. kleine Zirkel.

Unterfundenner erteilt

Schülern unterer Klassen

Nachhilfe, Stunde 50 Pf.

Ang. 28. 465 Langh. Berl.

Kohlen, Kots u. Holz bei

Dr. Wöls, Reichstr. 30, 5.

Stom- u. Schirmfabrik

W. Reuter, Marktstr. 32

Reparieren schnell und

billig. — Telefon 2201.

Schuh-Befehlung

echt Leder, Gummi oder

Griech, in 1 Tag.

Reichstraße 13, Laden.

Allein ständige Möbel.

Kleiderst., Glaschränke,

Kommoden, Schreibtische,

Sessel, Stühle u. sonstige

Gegenstände, fow. Perier

Teppiche laufe zu hohen

Preisen

Custig, Taunusstr. 25

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Jan. 12.: Ehefrau Lina

Chlemacher, 67 J. — 15.

Ehefr. Wilhelmine Belle,

60 J. — Schloßer Der-

mann Schmidt, 44 J. —

Rag.-Sekretär Otto Nie-

semer, 65 J. — Geh. Hof-

ammerrat a. D. Achill

von Baitou, 69 J. — 14.

Karl Thomas, 8 Mon.

— Schneidergehilfe Jakob

Bouillon, 22 J. — 15.

Apotheker Paul Marcule,

56 J. — 16.: Geschäfts-

diener Emil Martin,

60 J. — 17.: Privatier

Karoline Gruch, 68 J. —

Ehefrau Katharina Rich-

ling, geb. Hilberg, 89 J.

— Musiklehrer Anton

Müller, 62 J. —

Ehefrau Helene Berner,

geb. Schumann, 60 J. —

Überlandmesser a. D.

Seiner, Sällemmer, 75 J.

— Seiwirt Johannes

Andreas Koblhardt, 69 J.



Ein ideales
Toilette-Mittel
ist

Tanqosol- Waschkrem

Preis der Tube M. 1.50

Stark Schmutz lösend, vollkommen wasser-
löslich u. reizlos, von hoher Desinfektions-
kraft, hält unser Krem alle Unreinheiten
des Teints fern, bewahrt ihm gesundes
und frisches Aussehen und schützt vor
ansteckenden Krankheiten aller Art.

Verlangen Sie überall Tanqosol.

Mora-Gesellschaft, Ber in S. 42, Postfach 607

Grossisten, Winderrückführ, Vertreter auch

für unsere übrigen Spezialitäten ausser 4 Pf.

Elisabeth Jungmann

Otto Schmiedebach

Landmesser u. Kult.-Ingenieur

Leutnant d. R. u. Komp.-Führer

Verlobte.

Wiesbaden

Januar 1918.

Im Felde

Die Beerdigung meines nach der Heimat
überführten, innigstgeliebten Mannes, des
Kaufmanns

Philipp Nagel

findet am Mittwoch, den 23. Januar, vorm.
11 Uhr, von der Leichenhalle des alten
Friedhofs aus nach dem Nordfriedhof statt.

Im Namen der Familie: